

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-71748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-71748)

Türkei.

Abtritt der Regierung. Die türkische Regierung hat ihre Entlassung gegeben. Man erwartet, daß Cemal Pascha ein neues Kabinett bilden wird, in das eine größere Zahl von Gegnern des Komitès für Einheit und Fortschritt aufgenommen werden soll. Dieses Komitee vertritt noch immer zu verächtlich, daß die Personen, die die armenischen Massaker verursacht haben, bestraft werden.

Portugal.

Aufhebung der Monarchie. In der Hauptstadt Lissabon ist nunmehr offiziell die Monarchie ausgerufen worden. Ein Teil der Flotte hat sich der monarchischen Bewegung nicht angeschlossen, in der Republik treu geblieben und befehligt die Stadt Oporto, die ebenfalls zur Monarchie übergegangen ist.

Amerika.

Grenzen des Nahrungsmittelverbrauchs. Der amerikanische Nahrungsmittelkommissar Hoover erklärte, die Mütterten ständen jetzt im Begriff, der Welt-Nahrungsmittelnot abzuwehren. Es sei aber notwendig, daß alle Völker die Notwendigkeit einsehen würden, eine geregelte Regierung einzuführen. Die Unterstützung könne nicht ins Unendliche fortgesetzt werden. Die Völker müßten wieder so produktiv wie möglich werden, damit der Handel wieder aufgenommen werden könne.

Südamerika.

Der Völkerevangelismus in Buenos Aires. Die kürzlich zu Buenos Aires ausgetragene bolivaristische Bewegung hat mit einem allgemeinen Arbeiterstreik zusammengefallen. Die Arbeiter erklärten öffentlich, daß sie mit dieser Bewegung, die von einer kleinen ausländischen Gruppe ausging, nichts zu tun hätten. Die genannte Bewegung hatte keinerlei Erfolg und wurde rasch unterdrückt, ohne daß es ihnen gelang, irgendwelche öffentlichen Gebäude zu besetzen. Der ganze Verlauf ließ klar erkennen, daß die Bestrebungen jener kleinen Gruppe keinerlei Aussicht auf Erfolg hatten. Jetzt herrscht wieder volle Ruhe.

Als In und Ausland.

Berlin. Die Verhandlungen mit den Polen sind um einige Tage verschoben worden.

Berlin. Das preussische Staatsministerium hat sich einstimmig gegen die Aufstellung Preußens ausgesprochen.

Berlin. Es ist beabsichtigt, eine Reihe von Kraftfahrzeugen zu erkaufen.

Berlin. Der Senatsrat der sozialistischen Republik Deutschlands' erklärt, daß die kommunistischen Übergriffe gegen die Pressefreiheit an alle Arbeiter- und Soldatenräte im Reich einen Aufruf, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Pressefreiheit eine der wichtigsten Errungenschaften der Revolution sei.

Hamburg. Wie aus Niederbreiten mitgeteilt wird, ist die Weibung holländischer Väter, das bereits die ersten Schiffe mit Lebensmitteln für Deutschland unterwegs seien, unzutreffend.

Stuttgart. Die württembergische Regierung entsetzt die Minister Seemann und Weiching sowie Prof. Blume aus Ämtern zur Bundesstaatskonferenz nach Berlin mit dem Auftrag, der Zerlegung Preußens entgegenzutreten, die zum Verfall des Reiches führen würde.

Baden. Der Verfassungsausschuß der badischen Nationalversammlung hat als Vorbedingung für das Wahlrecht das 21. Lebensjahr und lebenslänglichen Aufenthalt im Lande angenommen.

Bromberg. Politische Demonstrationen in Mittenbork, Gdansk und Włocławek wurden mit Artillerie beschossen. Eigene Patrouillen brachten eine Anzahl Gefangener ein.

Saga. Wie jetzt ist aus Russland noch keine Antwort auf die Einladung zu der Konferenz nach den Bringeninseln eingegangen.

Paris. Der interalliierte Kriegsrat hat die Ernennung eines interalliierten Ausschusses beschlossen, der feststellen soll, wieviel Streikkräfte in mobilerem Zustande zu verbleiben haben.

Vern. In Paris ist ein allgemeiner Verkehrsstreik ausgedrochen.

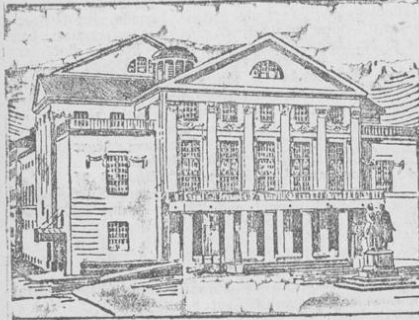
Genf. Wie aus dem neuesten französischen Budgetentwurf hervorgeht, betragen die Kriegsschulden jetzt insgesamt 178 231 Millionen Franken.

Petersburg. Die russischen Sowjets haben im letzten Vierteljahr 1918 in 13764 Fällen das standgerichtliche Urteil vollstreckt.

Konstanz. Das neuernannte Mitglied der Nationalversammlung, der Führer der Sozialdemokraten Oberbassant Karl Großhaus in Konstanz, wurde in Kreuzzügen von den Schweizer Behörden wegen Schmuggels verhaftet.

Das Landestheater in Weimar.

Das ehemalige Hoftheater in Weimar, das jetzt Landestheater heißt, ist, wie man weiß, als Sitz der deutschen Nationalversammlung in Aussicht genommen. Das Theater hat glänzende Zeiten erlebt: stand es doch einst unter der persönlichen Leitung unserer Dichterkönige.



Goethe und Schiller, und namentlich Goethe hat sich um die Entwicklung dieser Bühne unermüdliche Verdienste erworben und sie zu einer der ersten deutschen Pflanzstätten klassischer Kunst gemacht. In seiner jetzigen Gestalt ist das Weimarer Landestheater ein vor zehn Jahren aufgeführter Neubau; das alte Theater, das den Platz eines noch älteren eingenommen hatte, war im Jahre 1825 erbaut worden.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Wetterheide, 27. Januar 1919.

—(H) Die vom Vorsitzenden unseres Kriegerevereins Herrn Georg Meinen auf Sonntag nachmittag einberufene Versammlung zwecks Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen war überaus zahlreich besucht. Nachdem Herr Meinen Zweck und Ziele des Bundes erläutert hatte, beschloßen die Anwesenden die Bildung einer Ortsgruppe für die Gemeinde Wetterheide und zeigten sich sämtlich als Mitglieder ein. Alsdann wurden die Satzungen durchgesehen und genehmigt und die notwendigen Wahlen vorgenommen. Der Vorstand setzt sich aus 5 Mitgliedern zusammen; es sind dies: 1. G. Meinen erster Vorsitzender, 2. G. Detschbrunn und 3. Haase zweiter bzw. stellvert. Vorsitzende, 3. Amtseinhemer Brüd Schatzmeister und 4. J. Hohn Schriftführer. Für jeden Bauerziehungsbezirk wurden Ausschussmitglieder gewählt, denen es obliegt, für die Interessen des Bundes und damit zum Wohl unserer Kriegsgefangenen zu wirken. Es ist jedenfalls nicht daran zu zweifeln, daß die Bestrebungen des Bundes auch in unserer Gemeinde die warmste Anerkennung und einen fruchtbarsten Boden finden werden, gilt es doch das Wohl und die baldmögliche Befreiung von zahlreichen Vätern und Söhnen, die fern von ihren Angehörigen noch in festsitzender Gefangenschaft schmachten. Für sie Opfer zu bringen, muß und soll unsere heiligste Pflicht sein. Die Versammlung faßte gleichzeitig eine Resolution, welche den zuständigen Organen wie auch unsern Abgeordneten zur Nationalversammlung zugehen soll.

— Hinweis auf die Bekanntmachung der oldenburgischen Handelskammer betr. freigeordnete Seilwaren aus Hanf, Flach und Baumwolle.

— (H) Die Firma Gebrüder Polak hier hat heute 3 Ladungen allerbestes Buchvieh aus dem hiesigen Amtsbezirk geliefert bekommen. Sämtliche Tiere sollen nach Sachfen versandt werden.

— **Erhöhung der Fleischration?** Vom 1. Februar an wird nach Mitteilungen des amtlichen Organs des Deutschen Viehwirtschaftsverbandes die Wöchentlichration an Fleisch um 100 Gramm erhöht, so daß in den Gemeinden bis zu 50 000 Einwohnern statt bisher 100 Gramm deren 200 Gramm, in denen von 50 000 bis 100 000 Einwohnern statt 150 Gramm deren 250 Gramm und in den übrigen Städten 300 Gramm herausgegeben werden. Die Erhöhung ist, wie das Organ des Verbandes weiter mitteilt, die Folge der Demobilisierung und des Wegfalls der Fleischzulagen an Kämpfungsarbeiter. Die bisherigen Zulagen werden bis zum Ende des Monats März aufrechterhalten, dem Eisenbahnpersonal und den Kranken gewährt.

— **Vermögensabgabe der Steuerpflichtigen.** Für die Erhebung der Einkommensteuer werden die Steuerpflichtigen durch eine Verordnung der Reichsregierung verpflichtet, bis zum 31. März d. J. ein Verzeichnis ihres Vermögens nach dem Stande vom 31. Dezember v. J. aufzustellen. Im Verzeichnis sind folgendes aufzuführen: ausländisches Grund- und Betriebsvermögen, Erenten und sonstige Vermögensgegenstände über 1000 Mark, Beteiligungen an Unternehmen über 500 Mark, von mehreren über 1000 Mark und Vorkaufsscheine jeder Art über 10 000 Mark.

— **Der Alltag.** Wer wollte leugnen, daß unter der anstrengenden Last des Krieges unter aller Leben sich von Grund aus umgestaltet, daß es, um es kurz zu sagen, profanisiert geworden ist. Wie mancher von uns, der niemals fragte, auf welche Weise der bedeckte Tisch zur gedeckten kommt, der nie einen Einkauf für den häuslichen Bedarf besorgte, hat in diesen Zeiten gelernt, mit Ästen und Schäften, mit Ränken und Eiden zur Abwechslung der täglichen Versorgung beizutragen. Und nun erst gar die Hausfrau! Sie schwieriger an einem Orte die Versorgung mit dem Notwendigsten sich gestaltet, je länger ist die Distanz, um durch allerlei Hürden die Richtigkeit und Unschadlichkeit zu verifizieren. Da ist es kein Wunder, wenn nach und nach die Alltagsfrage: „Was werden wir essen?“ von uns Besitz ergriffen. Und ganz langsam sind wir mehr oder minder alle ihr Opfer geworden. Wenigstens allmählich! Und dennoch ist es nun Zeit, daß wir aus diesen dumpfen Wegen für das Beste erwachen. Der Ausgang des Krieges und alle Beilegerleistungen hat Deutschland vor die schwierigsten Aufgaben gestellt. Aber sie sind zu lösen, wenn wir alle dabei helfen, wenn wir alle, wie einst unsere Vorfahren, ein wenig Idealismus aufbringen. Dazu gehört, daß wir uns aufrufen und vom Alltag wieder freimachen, daß wir auf unser Bürgerbild den Leitspruch schreiben: „Da dien!“ Im Dienste der Allgemeinheit, im Dienste des Vaterlandes wird manche Alltagsfrage milder schwer bräun.

— **Einweige.** Der Kriegereverein Einweige-Petersfeld-Garnhof will am Sonntag den 2. Februar in seinem Vereinslokal (Hamjebiers Gasthof) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung abhalten. Damit verbunden findet eine Feier zu Ehren der heimgekehrten Krieger statt. (Siehe Anzeige.)

— **Dohlt.** Hinweis auf die Generalversammlung des Kriegerevereins Dohlt-Lordsholt-Manje am kommenden Freitag in G. Hobies Gasthof hier.

— **Bad Zwischenahn.** Zur Willkommensfeier für unsere aus dem Felde heimgekehrten Lieben leitete ein gemeinsamer Kirchenchor den Tag ein. Den Kriegerevereinen — der Zwischenahner war mit der Fahne erschienen — hatte sich ein Teil der Heimgekehrten angeschlossen, andere kamen einzeln und gruppensweise, die meisten schon in Zivilkleidung. Das Gotteshaus war bis in den letzten Winkel hinein besetzt. — Nachmittags fanden sich, soweit es Zwischenahner und aus der nächsten Umgegend Stammende waren, in Meyers Saal ein, wo gedebte Tische ihrer warteten. Herr Geh. Dekonomierat Selbhus begrüßte Alle, später nahm Herr Geh. Kirchenrat Büchelberger das Wort; einer aus der Mitte der Feldgrauen, Herr Ulland, dankte dem Frauenverein und dem Kriegereverein für die liebevolle Fürsorge,

die sie während des ganzen Krieges ihnen gewidmet hatten. Ein gemeinsamer gesungenes Lied: „Ich hatt einen Kameraden“ wurde von Herrn Hauptlehrer Wolter geleitet. Junge Damen trugen inzwischen manches vor und erfreuten die Zuschauer durch schön durchgeführte Tanzreigen. Nach einer der Heimgekehrten, Herr J. Niemann, hielt eine Ansprache, auf die heutige Zeitlage ginzelt. Der Saal war voll besetzt, die angenehme würdige Stimmung, die dort herrschte, wird manchem in guter Erinnerung bleiben.

— **Bad Zwischenahn.** Der Vorsitzende und der Rechnungsführer der Landtrantentasse für den Amtsverband Wetterheide waren im Hof von Oldenburg zusammengekommen, um die Satzungen auf ihre jetzige Gestalt hin durchzuführen, die notwendig gewordenen Änderungen vorzubereiten; demnächst werden Vorstand und Ausschuss für Zwischenahn tagen um Stellung dazu zu nehmen. Es ist so manches zu ändern oder von dem festzuhalten, was im Laufe des Krieges schon geändert werden mußte. So haben sich die Lohnverhältnisse anders gestaltet, der ortsübliche Tagelohn ist nach der amtlichen Feststellung höher geworden, darnach haben sich auch die Beiträge richten müssen und die Leistungen für Krankengelder, Wochenhilfe und Sterbehilfe. Für die unfähig Beschäftigten wird ein besonderer Arbeitslohn festgesetzt, dieser soll sich in Zukunft mit dem Grundlohn decken, der für die anderen Klassenmitglieder maßgebend ist. Das Sterbegeld für Dienstboten muß erhöht werden. Die Grippezeit hat die Kassen stark mitgenommen, mit einem erheblichen Ueberschuß kann in diesem Jahre nicht gerechnet werden. Dazu kam als wesentliche Verteuerung des Betriebes der Aufschlag der Vergütung sich berechneten, 50% über den bisherigen Satz für Krankenbehandlung und für die Belegende.

— Der hiesige Kriegereverein, sowie die Zwischenahner Kasse wollen am kommenden Sonntag nachmittag ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung abhalten und zwar der Kriegereverein in seinem Vereinslokal und die Kasse in Sashagens Gasthof. (Siehe die betr. Anzeigen.)

Edewecht, den 27. Januar 1919.

—(oc) Die Ernährungsfrage tritt mit den Monaten Februar bis Mai in ihr ernstestes Stadium. Nach Angaben aus sehr gut unterrichteter Quelle werden unsere Lebensmittelverhältnisse gegen Ende März d. J. allmählich auf die Knie gehen. Wenn bis dahin nicht eine systematische Zufuhr von Nahrungsmitteln aus dem Auslande eingeleitet hat, gehen wir schweren Zeiten entgegen. Traglich bleibt es auf jeden Fall, ob die ausländische Zufuhr so weit gesteigert werden kann, um den einheimischen Ausfall völlig zu decken. Wie wir hören, wird man in erster Linie bemüht sein, möglichst große Mengen Fett vom Auslande herbeizubekommen, da bei fettreicherer Ernährung die zum Sattwerden nötige Nahrungsmenge unbedeutend verringert werden kann und dadurch dann von selbst eine Streckung der Kartoffel-, Gemüse- und Mehlration eintritt. Es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß die Behörden auf den Verkauf aller nicht rationierten Lebensmittel ein schärferes Augenmerk als bisher richten. Durch den zügelloßen Gleichhandel werden auch jetzt, kurz vor einer zu befürchtenden Katastrophe, noch immer unverhältnismäßig große Nahrungsmittelmengen in die Hände besonders zahlungsunfähiger Volksschichten gespielt, zum Schaden der Allgemeinheit. Das kann und darf nicht so bleiben, zumal angesichts der ersten Verhältnisse nicht, die uns bevorsteht. Allerdings, so lange jeder Einzelne selbst hinterum kauft, werden alle Bemühungen der Regierung diesem Uebelstande abzuhelfen, nach wie vor ergebnislos verlaufen.

— **Oldenburg, 25. Januar.** Die vierte Schwadron unserer 19. Dragoner, lauter Oldenburger Jungen, ist nach langer Ungewißheit aus der Ukraine in Allenstein in Ostpreußen angekommen.

—(ha) **Oldenburg, 26. Januar.** Die vierte Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 19 traf in der verflochtenen Nacht hier ein und rückte heute vormittag in die Stadt ein. Auf dem Marktplatz wurde die Schwadron von Oberbürgermeister Tappenberg namens der Stadt begrüßt. Die Schwadron bezog die Kaserne in Oldenburg. Sie hat in der Ukraine gekämpft und einen sehr beachtlichen Ruhm nach sich.

— Wie jetzt bekannt wird, bestand Anfang der vorigen Woche die Absicht, den Landtag aufzulösen. Derartige Bestrebungen gingen vom A. u. S. aus, der entschieden der Ansicht ist, daß die Gesetzgebung für das Land von ihm zu erfolgen hat. Es bedurfte erst längerer Verhandlungen, bis man sich dahin einigte, den Landtag ungehindert tagen zu lassen. Es mehrten sich aber immer mehr die Stimmen, die wünschten, daß Ruhe von seinem Amte zurücktritt, daß ihm lediglich durch Zufall übertragen wurde. In weiten Kreisen unseres Volkes versteht man es nicht, daß an der Spitze unserer Landesregierung noch Ruhesten besteht, obgleich die Wahlen zur Nationalversammlung für ihn vernünftig ausfielen. Das Volk will einen Oldenburger an der Spitze des Landes haben.

—(ha) **Oldenburg.** Die Preise für Pferde sind weiter im Steigen begriffen. Heute kosteten Pferde geringer Güte bereits bis 2000 Mark. Infolge der vielen Schlachtungen und der Ausfuhr nach auswärts ist mit einer weiteren Preissteigerung zu rechnen. Der Verkauf von Pferdefleisch ist jetzt befriedigend geregelt.

— **Wilhelmshaven, 27. Januar.** Die Spartakusleute haben heute hier das Standrecht verhängt. Sie besetzten die Reichsbank und die Stadtkasse, sowie das Offizierskasino, in dem sich der A. u. S. befindet. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt.

— **London, 28. Januar.** (Reuter.) Die Schiffsbauangelegenheiten des Londoner Hafens beschlossen, zu Gunsten einer allgemeinen Lohnherabsetzung von 15 Schilling wöchentlich zu streiken. Es kommen 12 000 Arbeiter in Betracht.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Wetterheide. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Wetterheide.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Kohlenpreise auf Jette sind in der letzten Zeit bedeutend gestiegen. Diese Preissteigerung gilt selbstverständlich im Handel nur für Kohlen, die zu den jetzigen hohen Tagespreisen erworben sind. Alle Bestände dürfen nur zu den früheren niedrigeren Preisen veräußert werden. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesstaatsverordnung vom 8. Mai 1918 mit Gefängnis und mit Geldstrafen bis zu 200 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Der Demobilisierungskommissar.
gez. Dürsthoff.

Bekanntmachung.

Auf Grund einer Verfügung des Kriegeministeriums wegen schneller Verwertung freierwerdender Heeresgüter sind die freigeordneten Geleitswaren der Barkenverkehrs-Gesellschaft in Berlin übertragen worden. Es handelt sich um Binsbänke, Rodel, Packstücke in verschiedenen Größen, sämtlich hergestellt aus Sanf, Flachs und Baumwolle.

Um einen Überblick über den Bedarf zu erhalten, bitten wir die Großhandels- und Kleinhandelsfirmen unseres Bezugs, der Handelskammer umgehend mitzuteilen, in welchen Mengen und in welchen Artikeln ein Bedarf vorliegt.

Die Handelskammer.

gez. Kabling, gez. Dr. Sabelzer.

Mut Westerküde. Westerküde, den 24. Januar.
Unter den Pferden des Landwirts Friedrich Caspers in Nordloh und des Landwirts D. Janßen in Wilsenloos moor ist die Rinde verkauft.
Wünschebrot.

Gemeindevorstand. Apen, den 28. Jan. 1919.
Nachdem Herr Schlachtermeyer Janßen zu Augustfehn aus dem Felde zurückgekehrt ist, ist die Aufstellung einer neuen Kundenliste erforderlich. Alle Fleischkassinhhaber der Gemeinde Apen werden daher ersucht, sich bis 28. ds. Mts. bei dem Schlachter, von welchem sie Fleisch zu beziehen wünschen, in die Kundenliste eintragen zu lassen.
Meyer.

Dankgottesdienst

für die Heimkehr unserer Krieger und
Abendmahlsfeier

Sonntag Februar 2, morgens 10 Uhr, wozu insbesondere die heimgekehrten Krieger mit ihren Angehörigen eingeladen sind.
Am 16. Februar Gedächtnisgottesdienst zum Gedächtnis der für das Vaterland Gefallenen und Abendmahlsfeier.

Apen.

Wer für die Landesstarkefelle einen Anbauvertrag von Fruchtartoffeln abschließen will, wolle den Flächeninhalt bis spätestens zum 30. Januar beim Unterzeichneten anmelden.
Datering.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbaren Männer- und Frauengrößen 1,00 Mark pro Paar. Hühnerkaufpreis 785 Mk pro Paar. Massenfertigung (große Bahnenbau, fertigt in den gangbaren Größen Herren- und Frauenstößen) zu 75 — Mk franko nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Rücknahme und Rückerstattung des Betrags. — Um genaue Adresse und für Bahnverbindungen Angabe der Güterkategorie wird gebeten. Garantie für gute Ankunft. Versand gekkett.

Holzschuh-Fabrik Nimbach (Rheinpfalz).

Bolz-Verkauf

Landwirt Johann Daltjen in Hülwege

Sonntag den 8. Februar, nachm. pünktlich 1 Uhr,

in seinem nahe des Hofes bei Schnitter's Hause belegenem Busche:

250 Haufen
Tannen-Schlagholz

Spitzen, Nadeln u. Nadeln
Öffentlich meistbietend verkaufen
Verjammung an Ort und
Stelle. G. Kooh, Kult.,
Westerküde.

Guter Ton und seine
Güte

Gelochendruck 6.25, Die Kunst
des Gelochens 6.40, Zanzelbruch
3.85, Klotterdruck 7.40, Voll-
druck 5.80, Bänderdruck 6.80,
Zanzelbruch 2.85, Nachdruck.
L. Schwarz & Co, Verlag, Berlin
H 44, Dresdenstr. 80.

Verkauf.

Der Bäckermeister C. F. Grünjes in Hülwege

am
Mittwoch den 29. Jan.,

nachmittags 2 Uhr,

in und bei seinem Hause folgende Gegenstände öffentlich

meistbietend verkaufen:

1 Backofen zum Abbruch,
2 Backtrüge, 4 fast neue
Backtrüge, 1 Qualmestel,
1 Patientenbänder, 2 Lein-
wände, mehrere Backplatten,
2 Backtrüge, 2 Feuerheben,
1 H. Handwagen, die Vor-
ten, 1 neue Leinwand, 1
neuer Tisch, 2 H. Glas-
schänke, 1 Papierrolle, 1
Schreibpult mit Aufsatz, 1
Handuhr, 1 Sportwagen,
1 neue Glaskiste, 2 Schwei-
nebilde, 1 Meep, mehrere
Dachziegel und was sich
sonst noch vorfindet.

G. Kooh, Kult.,
Westerküde.

Holz-Verkauf.

Hausmann Dieder. Blößen
in Hülwege

Donnerstag den 30. Jan.,
nachm. 2 Uhr,

in seinem nahe der Chaussee
Hülwege — Felde belegenem
„Landwiesensbusch“

70 Haufen
Tannen-Schlagholz

Spitzen, Nadeln und Nadeln,
Öffentlich meistbietend verkaufen,
Verjammung an Ort und
Stelle.

Westerküde.
G. Kooh, Kult.

Meber Forderungen an den
Nachlass des Land- und Gast-
wirts Johann Friedrich
Wierks in Totholt bitte
ich um Herabgabe genauer Rech-
nungen bis zum 6. Februar
ds. J.; Schuldner werden um
Zahlung in gleicher Frist er-
sucht.
G. Kooh, Kult.,
Westerküde.

Immobil-Verkauf.

Edeweit. Zum öffent-
lich meistbietenden Verkaufe der

der Eiben des weil. Grunde-
heuermeisters Joh. Wittens-
berg zu Wierscheps ist
zweiter Termin anderamit
auf

Donnerstag den 30. Jan.,
nachmittags 2 Uhr,

in Farms' Gasthause zu
Wierscheps.

Kaufkredithaber ladet ein
Meierrenken, Kult.

Holzbearbeitungs-
maschinen, Motore usw.,
Verkauf — Ankauf — Umtausch

Wünsche!!

Band-, Kreis- und Gattersägen,
Hobel- und Rehmesser, Fräser,
Bohrer, Feilen, Schleifschid, usw.

Keller & Ohmann, Bremen.

Verkauf v. Grünländereien.

Apen. Der Bäckermeister C. F. Grünjes in Hülwege

am
Mittwoch den 29. Jan.,

nachmittags 2 Uhr,

in und bei seinem Hause folgende Gegenstände öffentlich

meistbietend verkaufen:

1 Backofen zum Abbruch,
2 Backtrüge, 4 fast neue
Backtrüge, 1 Qualmestel,
1 Patientenbänder, 2 Lein-
wände, mehrere Backplatten,
2 Backtrüge, 2 Feuerheben,
1 H. Handwagen, die Vor-
ten, 1 neue Leinwand, 1
neuer Tisch, 2 H. Glas-
schänke, 1 Papierrolle, 1
Schreibpult mit Aufsatz, 1
Handuhr, 1 Sportwagen,
1 neue Glaskiste, 2 Schwei-
nebilde, 1 Meep, mehrere
Dachziegel und was sich
sonst noch vorfindet.

G. Kooh, Kult.,
Westerküde.

Holz-Verkauf.

Zwischen Apen. Der Küter
Werd. Diercks zu Apen

Sonntag den 1. Febr.,
nachm. 1 Uhr anfangend,

in seinem von S. Diercks an-
gekauften, zu Mansholt
in der Nähe der Chaussee be-
legenen Busche: etwa

500
Tannen,

zu Balken, Dielen, Spar-
zen und Nadeln geeignet,
auch einige

Eichen u. Buchen

meistbietend mit Zahlungsfrist
verkaufen, wozu Kaufkredithaber
sich in D. zu Wierscheps' Wirt-
shaus zu Apenhausen verjam-
meln wollen.

3. D. Diercks.

Zu kaufen gesucht beste leichte
und schwere

Arbeitspferde.

Sofortige Abnahme gegen Kassa.

R. Janssen,
Wierscheps.
Telephon 229.

Zu verkaufen ein kräftiges
Ostern ein

Lehrling.

G. Schröder, Sattlermeister,
Detern.

Dickstrunk - Kohlsamen
und
Steckrübensamen

— Rahköpfe —
zu verkaufen.

Giesen, Eggern.

Prima Karbid

ist billig zu haben bei
J. D. Buhrs,
Westerküde und Zwischenaen.

Westerküde. Zu verkaufen
1 eigenes mittleres Pult
und
1 kleines tannenes Pult,
leichteres geeignet für Schüler.

G. Ahmels, Reckfl.

Verkauf v. Grünländereien.

Verpachtung.

Hausmann Heinz. Alken
in Eggeloge

Donnerstag den 6. Februar
an Ort und Stelle auf mehrere
Jahre in Abteilungen öffent-
lich meistb. verpachten:

nachmittags 2 Uhr — Ver-
sammlung bei Hühnerstief-
sen Moorwinkelsdamm —

seine bei Moorwinkels-
damm belegen

Wiese

„Moorwinkel“, groß 17
Tagewerk,

nachm. pünktlich 4 1/2 Uhr —
Verjammung bei Her-
manns — seine bei Eggeloge
belegen

„große Wiese“,
groß 13 Tagewerk.

Westerküde. G. Kooh,
Kult.

Mit meinem
Dampflügger

in Mansholt kann ich jetzt Holz-
arbeiten prompt wieder aus-
führen und bitte um rege Zu-
weisung.

Gef. Bestellungen wolle man
bitte an Herrn Joh. Wierscheps,
Westerküde machen.

Heinz. Meynen,
Holz- u. Baumaterialh.
Westerküde.

Zu kaufen event. gegen Feld-
einmischung gel. bunte Bett-
bezüge oder Stoff dazu, Schürze
zerstört oder zerkratzt. Das
1 Paar Stiefel (Mittl.), Gr 27,
zu verk. oder geg. sonst nützliches
einmischen.

Angebote unter W. W. 818
an die Geschäftsstelle des „Kammer-
länder“ in Westerküde.

Zu verkaufen oder zu verpachten
am Paar hohe Reithäuser, da-
von ein Paar fast neu. Größe
42 u. 43.

C. Böning,
Oldenburg, Bahnhofstr. 20.

Verloren von Seckhorn bis
Westküde ein Portemonnaie mit
20 Mark, 2 Brokarten und einer
Bankkarte. Gegen Belohnung
abzugeben bei

3. Diercks, Seckhorn.

Unbefestigten von
Magermisch

werden rechtzeitig vor Monats-
schluss erbeten.

Wolkerei Westerküde.

Gesucht auf folgende oder
Ostern ein

Lehrling.

G. Schröder, Sattlermeister,
Detern.

Dickstrunk - Kohlsamen
und
Steckrübensamen

— Rahköpfe —
zu verkaufen.

Giesen, Eggern.

Prima Karbid

ist billig zu haben bei
J. D. Buhrs,
Westerküde und Zwischenaen.

Westerküde. Zu verkaufen
1 eigenes mittleres Pult
und
1 kleines tannenes Pult,
leichteres geeignet für Schüler.

G. Ahmels, Reckfl.

Zahnleidende

Zähne werden unter
Garant. naturgetreu
eingesetzt. Plomben
in Gold, Porzellan, Amal-
gam etc. — Fast
schmerzlos.

Zahnziehen mittels
lokaler Anästhesie, Ner-
ventöten, Zahnreinigen
etc. — Sprechstunden
täglich 8—12 u. 2—7
Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein,
Zahnarzt,
Oldenburg i. Gr.

Bahnhofstr. 15, I.
Eingang Rosenstr.
in allerhöchster
Nähe d. Bahnhofs

Telephon Nr. 1456.

Bettmatten

geheilt. — Auskunft umsonst.
G. Stöckmann,
Verden a. d. Aller.

Viehwaschseifen,
Wagenfett

empfehlen
J. W. Leonhards,
Augustfehn.

Staubmühlen
und
Rübenschnid-Maschinen

sind wieder auf Lager.
J. Bücking.

Tanz-Unterricht

in
Godesholt

im Saale des Herrn Meins.
Öffne am Donnerstag den
30. Januar einen Tanz- und
Kunstunterricht für Kinder
und Erwachsene. Anfang für
Kinder: Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Für Erwachsene: Abends 8 Uhr.

Anmeldungen nimmt Herr
Meins entgegen.

Hochachtungsvoll
Fr. Grotkott, Tanzlehrer,
Oldenburg.

Ich eröffne am Mittwoch den
29. d. M. einen

Tanz- und Anstands-
Unterricht

im Benjaminschen Gasthof im
Aachhauserfeld.

Anmeldungen erbitte ich bis
Mittwoch abend 8 Uhr.

Um regen Zuspruch ersucht
H. Holms,
Tanzlehrer.

Landm. Konsumverein
Nordloh - Lange.

Am Mittwoch den 29. Januar,
nachmittags gelangt

lw. Ammonlat

zur Verteilung.

Der Vorstand.

Sozialdem. Baderverein
Westerküde.

Verjammung

am Mittwoch den 29. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Ammerl Hof“. Allseitiges
Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Turn-Verein Augustfehn (D. T.)

Verfammling

Dienstag, 28. Jan., abds. 8 Uhr,
im Vereinslokale (N. Janßen).
Alle Mitglieder und Freunde
des Vereins werden freundlichst
eingeladen. Der Vorstand.

Jeddeloh 2.

Zu dem von uns am 25. Jan.
im Saale des Gastw. J. Friedrichs
Jeddeloh 2 eröffneten

Tanzkursus

werden noch Anmeldungen ent-
gegengenommen. — Tanzunter-
richt Mittwochs und Sonnabends,
abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll
Hermann Kluckhohn,
Johann Westendorf.

Hollweger Kuhlaffe.

General- Versammlung

am Sonntag den 1. Februar,
abends 6 Uhr,
in Heinemanns Gasthaus.
Tagesordnung: Jahres-
bericht, Rechnungsablage, Wahl-
ten usw. Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Klub Linswege.

Am Sonntag den 1. Februar,
abends 7 Uhr,
in Heinemanns Gasthof

General- Versammlung

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage;
- 2) Neuwahl des Vorstandes;
- 3) Föbung der Beiträge;
- 4) Kandidateneingabe;
- 5) Bestellung von Kandidaten-
famen Kler- und Grasfamen und
Serabella;
- 6) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Klub Hülfe der Giebelhorst

Am Donnerstag d. 30. d. M.,
abends pünktlich 7 Uhr,
in Schwengels Gasthof zu Giebel-
horst

General- Versammlung

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage;
- 2) Vorstandswahl;
- 3) Bestellung von Saatweizen
und Serabella;
- 4) Bezug von Saatgetreide be-
treffend;
- 5) Besprechung über den Anbau
von Flachs;
- 6) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zwischenahner Kuhkasse.

Am Sonntag d. 2. Februar,
nachmittags 3 Uhr:

General- Versammlung

in Hoshagen's Gasthause hierf.
Tagesordnung: 1. Rech-
nungsablage, 2. Wahl des Vor-
standes und der Achtmänner,
sowie Togatoren, 3. Festlegung
des pro 1919 zu erhebenden
Pädmte. Der Vorstand.

Herren-Bekleidung

Anzüge,
Paletots,
Hosen,
Westen,
Loden-Mäntel,
Loden-Joppen,
Gummimäntel,
Arbeitszeug,

Stoffe.

Nur allerbeste Qualitäten.

M. Schulmann,

38 Äkterstr. Oldenburg. Äkterstr. 38.



Gute leichte
Arbeitspferde
zum Verkauf stehen.
Meinen, Edewecht
Telefon 23.

Dentist Schmidt
Oldenburg,
Oottorstr. 1 (gegenüber der Landesbank). Tel. 1236.
Atelier für moderne Zahnheil-
und Ersatzkünde.
Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Holz-Verkauf.

Parcel. Der Holzhändler Wih. Logemann in
Altfährden löst am
Donnerstag den 30. Januar ds. Js.,
mittags pünktlich 12 Uhr anfangend,
an Ort und Stelle folgende

Riesern- u. Fichtenhölzer

als:

- ca. 300 Rm., passend zu Sparten und Balken,
- ca. 500 Rm., passend zu Kiebelholz,
- ca. 500 Rm., passend zu Brennholz,
- ca. 14 700 Stüd., passend zu Röheln — Stachelbraht-
und Baumstümpfen, Bindebäumen usw.
- ca. 50 000 Stüd Bohnenstangen,

öffentl. meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer versammeln sich um 11¹/₂ Uhr bei der Almsee
Mühle in Altfährden. K. Wohlauf, Auktionator.

Kaufe sofort noch
**50
Ziegen.**

Zähle hohe Preise. Bitte um so-
fortige Angebote. Postk. genügt.
H. Schröder.

Dholt.
Gesucht ein Tanz- und An-
fandslehrer.
Mehrere junge Damen
und Herren.

Kaufe ständig trächte
Ziegen.

Ferd. Weiser, Zwischenahn
Bestellungen auf
**Feld- und Garten-
Sämereien**

nehme entgegen. Nur beste hoch-
keimfähige Ware.
J. W. Leonhards,
Augustfehn.

Schuhe.

Hauschuhe, ohne Bezug in, dauerhafte Verarbeitung, mit
echter Ledersohle, pro Paar 720 Mark freie Zustellung. Lieferung
nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen
garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des
Betrags. Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer
wird gebeten. Garantie für gute Ankunft. Versand gefastet.
Schuhwaren-Fabrik Almbach (Aberndorf).

Ocholt.
Am Sonntag den 2. Februar:
Grosser Ball
Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz
Es ladet freundlichst ein **Mainz.**

Gottesdienst

am Mittwoch den 29. Januar,
abends 6¹/₂ Uhr, bei G. Sanders-
feld-Neu-England.
Jedermann ist herzlich eingeladen
E. Clüver, Prediger.

Krieger-Verein Ocholt-Torsholt-Mansie.

General- Versammlung

am
Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 5¹/₂ Uhr,
im Vereinslokale, G. Hobbe,
Dholt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der aus dem Felde
zurückgekehrten Kameraden.
2. Rechnungsablage.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Wahlen.
5. Föbung der Beiträge.
6. Verschiedenes.

Pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Zwischenahner

Kriegerverein.

Am Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 5 Uhr,

General- Versammlung

- im Vereinslokale.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Wahl des Gesamtvorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.
Zahlreiche Beteiligung dringend
erwünscht. Der Vorstand.

Edewecht.

Sonntag den 2. Februar:
Großer Ball
wogu freundlichst einladet
Ww. Oltmanns.

Westerloy.

Am Sonntag den 2. Februar
Ball
Eintritt 1.50 Mk., wofür freier
Tanz.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Buhr.

Hollwege.

Für die vielen Beweise inniger
Teilnahme bei dem schweren Ver-
lust unseres lieben Eatschlofenen,
sowie allen, die ihm das letzte
Beleit gaben, insbesondere Herrn
Pastor Borelmann für seine trost-
reichen Worte im Hause und am
Grabe des Entschlofenen sagen
wir hiermit unsern aufrichtigen
Dank.
Familie Oltmanns.

Unsere Vermählung geben
wir hierdurch bekannt:
**Diedrich Friedrichs
Christine Friedrichs,**
geb. Baumhöfer,
Tango.

Deutsche demokratische Partei Ortsgruppe Westerstede.

Mitglieder - Versammlung

am Mittwoch den 29. d. Mts., abends 6 Uhr,
in Cordings Saale zu Westerstede. (Der Saal
wird gut geheizt)

Tagesordnung:

1. Wahl eines Kandidaten für die Landesversammlung.
2. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist
dringend nötig.

Der Vorstand.

Hollwege
Sonntag den 2. Februar:
Grosser Ball
Anfang nach 5 Uhr
Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.
Hierzu ladet freundlichst ein **K. Heinemann.**

Krieger-Verein Linswege- Betersfeld-Garnholt.

Am Sonntag den 2. Februar, nachm. 5 Uhr,
General-Versammlung
im Vereinslokale.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Gleichzeitig soll eine

Seier
zu Ehren der heimgekehrten Krieger
veranstaltet werden, wogu alle Kriegsteilnehmer, die Liebesgaben
vom Verein erhalten haben, freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Edewecht.
Am Freitag den 31. Januar:
Militärkonzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Oldemb.
Inf.-Regts. Nr. 91 unter persönlicher Leitung des
Musikmeisters Herrn Teichmann.
Anfang 7¹/₂ Uhr. — Nach dem Konzert
BALL
wogu freundlichst einladet **O. A. Gehrels.**

Al. Garnholt, den 25. Januar.
Heute morgen 6 Uhr ist unsere liebe Mutter,
Schwester und Tante
Witwe Anna Tammen
geb. Brumund
im 61. Lebensjahre nach kurzer heitiger Krank-
heit sanft entschlafen. Dies bringen tiefbetrübt
zur Anzeige
die trauernden Kinder:
**Elise Tammen,
Mario Tammen,
Anna Tammen.**
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch
den 29. Januar auf dem Friedhofe zu Zwischenahn.

Der Ammerländer

(Zweites Heft Nr. 5)

Preis für Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Leihbestellungen entgegenzunehmen. Anzeigen-Entgelte für die einseitige Anzeigenspalte (oberer Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Anzeigen kosten 75 Pf. die Zeile. Anzeigen-Entgelte bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Entgelte durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Plagiaten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 24.

Bestenfalls, Mittwoch den 29. Januar 1919

59. Jahrgang

Kommt der Frieden?

Summarien ist kürzlich der Waffenstillstandsvertrag verlängert worden. Gegen eine erhebliche Verschärfung der Bedingungen, für deren Annahme oder Ablehnung unsere Vertreter eine Frist von wenigen Stunden gesetzt worden war. Das war am 17. Januar. Am 18. Januar, dem Tage der Kaiserproklamation in Versailles, trat dann in Paris ein Kongreß zusammen, den man wohl schon nicht anders als den eigentlichen Friedenskongreß bezeichnen kann. Wenigstens spricht die ganze Art seiner Aufmachung durchaus dafür, daß unsere Feinde gewillt sind, in dieser Zusammenkunft alle die großen, die zahlreichen und in ihren unendlich verwinkelten Zusammenhängen kaum überblickbaren Fragen zur Entscheidung zu bringen, die durch den Kriegsausgang auf die europäische Tagesordnung gekommen sind. Und Herr Wilson hat in seiner begeisterten Eröffnungsrede auch nicht den leisesten Zweifel darüber gelassen, in welchem Sinne hier die Entscheidungen über den Neubau der Welt gefällt werden sollten. Er kennt nur einen Schuldigen, und das ist Deutschland; er spricht von dem Unrecht, mit dem das deutsche Kaiserreich ins Leben getreten ist, und von der Schmach, in der es geseit habe. In dieser Atmosphäre des Hasses und der Verachtung wird jetzt der Frieden vorbereitet, der nach Wilson ein Werk der Versöhnung und des Rechtes werden sollte.

Vorbereitet? Es sieht fast so aus, als sollte er hier schon vollendet werden — ohne daß die Mittelmächte dabei überhaupt zu Worte gekommen sind. Als sollte alles und jedes unter den Entente-mächten abgemacht werden, worauf uns dann — im Juni etwa — das Ergebnis ihrer Beratungen als ein fertiges Schicksal vorgelegt werden würde mit dem Unheimlichen, es binnen 10 oder 12 oder 13 oder 14 Stunden, anzunehmen oder abzulehnen. Wir können uns gar nicht früh genug auf diese immer klarer hervortretenden Absichten unserer Feinde einstellen. Für sie bestehen die Schwierigkeiten des Friedensschlusses lediglich in der Verständigung untereinander, in der Auslegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Wilson und Clemenceau, in der Möglichkeit einer Vermittelung zwischen den italienischen und französischen Ansprüchen, in der Gegenüberstellung der Anschauungen über die russische Frage, in der allgemeinen Unsicherheit gegenüber den Forderungen der sozialistischen Arbeiterwelt. Aber mit Deutschland und seinen ehemaligen Verbündeten zu einer Einigung zu gelangen, das bereitet ihnen nicht die geringste Sorge. Dieser Teil der Friedensaufgabe kommt erst zu allerletzt an die Reihe, und zu seiner Erledigung bedarf es dann nicht mehr irgendwelcher weitaufgeklärter Verhandlungen: der Frieden wird einfach diktiert; man ist ja sicher, daß Deutschland gar keine Wahl mehr hat, daß es ihn wird annehmen müssen — wie er auch aussehen mag.

So liegen die Dinge, nicht anders. Täuschen wir uns nicht darüber, wie wir früher von anderen Leuten über die schmerzlichen Tatsachen getäuscht worden sind. Wenn jetzt wird, A. bereits in Paris über die Frage des Waffenstillstandes entschieden, ganz ohne Rücksicht darauf, daß wir diejenigen waren, die diesen Waffenstillstand, zuerst mit voller Aufregung, und mit der uns Deutschen eigenen Wärme des Gefühls aufgenommen haben. Daß Herr Erzberger einen umfangreichen Entwurf für die Befriedigung dieses neuen staatsrechtlichen Schicksals ausgearbeitet und auch sonst alles nur Erdenkliche für die Sache getan hat. Aber nein, so war es drüben gar nicht gemeint: Sie gründen den Völkerverbund, Sie legen alle Bedingungen fest, und wir dürfen höchstens hinterher beitreten, wobei natürlich alle Grundbedürfnisse der Gegenseite sind und bleiben. Auch über Abstützungseinschränkungen wird schon eingehend verhandelt in Paris — und Herr Lloyd George hat bereits kurz erklärt, daß die britische Flotte nicht vermindert werden könne, worauf Herr Clemenceau prompt hinzufügt, daß Frankreich ein Meer haben müsse, das größer sei als das febrile. Sind das nicht recht vielerprechende Anzeichen für einen allgemeinen Bund der Völker, für ein Beilegen des Rechts und der Verständigung? Dem deutschen Volke aber wird, sobald die Herren unter sich einig geworden sind, einfach mitgeteilt werden, ob überhaupt und eventuell in welcher Stärke es sich in Zukunft nach der Auffassung einer Weltmacht erlauben darf. Inzwischen wird unter Hungerelände nicht nur aufrechterhalten, sondern immer noch vergrößert, und zu den 800 000 Todesopfern, die wir hier zu verzeichnen haben, kommen täglich ungeschätzte Hunderte an neuen Opfern hinzu. Und schließlich noch: erklärt jetzt plötzlich, auch den Abschnitt östlich von Stralsburg belegen zu wollen, worauf der militärische Leiter unserer Waffenstillstandskommission, General v. Winterfeldt, sein Amt niedergelegt hat. Also Schrecken über Schrecken gegen uns, Grausamkeiten über Grausamkeiten. Wir sollen eben müde gemacht werden für den Frieden, der für uns jetzt aufammengebrant wird — so ist es.

Berlin, 26. Januar. Die Zahl der Proteste gegen die Abtretung deutscher Landstriche nach dem Waffenstillstand des Waffenstillstandsprogramms häufen sich bei der Regierung derart, daß jede Einzelabgabe unmöglich wird. Die Reichsregierung erklärt nochmals, daß sie nach wie vor an ihrer rückhaltlosen Zustimmung zu den Waffenstillstandsprogrammen festhält, daß sie aber auch deren

Verwirklichung dem Friedenskongreß vorbehalten sehen will und insulachaffen gegen eine Verwahrung der Entscheidung dieses Kongresses oder gar gegen eine willkürliche Überbreitung des Nationalitäten-Prinzips sich aufzuerheben nicht wird.

Berlin, 26. Januar. Die Veranlassung der Vertreter der deutschen Christen über den Waffenstillstandsvertrag zum Abbruch gekommen. Es wurde folgende Entschiedenheit gefaßt. Unter dem Vorbehalt des Staatsvertrages tritt sofort eine Kommission zusammen, der ein oder mehrere Vertreter der Einzelstaaten angehören, um der Entwurf eines provisorischen Grundgesetzes zu beraten, das der Nationalversammlung zur sofortigen Beschlußfassung vorgelegt werden soll. Das Grundgesetz sieht nur die Einsetzung einer Zentralgewalt, Bildung des Reichsministeriums und die Mitwirkung der Regierungen der Einzelstaaten bei der Nationalversammlung vor. Der Kommission wird die vorliegende Verfassungsentwurf zur Beratung überwiesen. Die Berichte der Kommission gehen an die Reichsregierung.

Wien, 26. Januar. Nach einer italienischen Depesche der Neuen Freien Presse sollen die Geheimverträge der Entente, soweit sie den 14 Punkten Wilsons widersprechen, für ungültig erklärt worden sein.

Berlin, 27. Januar. Die Beschlüsse der Pariser Friedenskonferenz über den künftigen Wölkerverbund haben eine sehr bemerkenswerte Stärkung des Wilsonschen Einflusses gezeigt. Clemenceau, der von dem amerikanischen Präsidenten hies mit ausgleichender, respektvoller Höflichkeit behandelt wurde, ist in der Sache unterlegen. Es wird kein Weltkongreß gegen Deutschland ausgesprochen werden, wenn erst die ganze Völkerversammlung, von der freilich auch Wilson uns nichts ersparen will, überstanden sein wird, später als gleichberechtigtes Mitglied in den Bund der Nationen einzutreten. Auch Lloyd George hat wohl mit offenbarem Widerstreben sich jetzt auf Wilsons Seite gestellt. Es wird also für das staatsmännische Gesicht unserer Unterhändler, das wir nicht etwa für gleichbedeutend mit diplomatischen Winkelzügen halten, doch ein weiteres Betätigungsfeld bleiben, als wir befürchteten.

Alle Resolutionen, die Amerika am Sonnabend der Friedenskonferenz vorgelegt hat, sind unverändert angenommen worden.

Genf, 27. Januar. Wilson erklärte amerikanischen Pressevertretern, das Reich mit seiner Behauptung, wonach Frankreich zu jeder Zeit bereit stehen müsse, die allgemeinen Menschenheitsinteressen zu schützen, und das jene am Rhein auf dem Spiele ständen, nur seine eigene Meinung ausgesprochen habe. Frankreich habe keine Absichten auf das linke Rheinufer.

Berlin, 26. Jan. Am 18. Januar kam zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung eine Vereinbarung zustande, wonach Lebensmittel (Fische und Getreide) sofort von Holland nach Deutschland gelangen. Die Wiederaufnahme der seit langem unterbrochenen Lebensmittelzufuhr aus Holland war nur deshalb möglich, weil aus Deutschland Kohlen geliefert wurden. Einrückungsvoller als durch Leben zeigt sich hier die günstige Wirkung geordneter Arbeiterverhältnisse auf unsere Lebensmittelversorgung.

Wien, 26. Januar. Amtliches Wahlergebnis des 15. Wahlkreises Donau-Donau-Stadt. Es haben erhalten Zentrum 87 907, Deutsche Volkspartei 46 943, deutsche demokratische Partei 92 063, deutsch-hannoversche Partei 84 984, deutsche nationale Volkspartei 20 406, Sozialdemokratie 152 306 Stimmen. Danach werden die Abgeordnetenliste in folgender Weise verteilt: Zentrum 2, Deutsche Volkspartei 1, Deutsche demokratische Partei 3, deutsch-hannoversche Partei 2 und die Sozialdemokraten 3 Sitze.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Bestenfalls, 28. Januar 1919.

In auswärtigen Blättern wurde berichtet, daß ebenso wie in Wilhelmshaven usw. auch hier unter den Marinemannschaften kommunistische Unruhen ausgebrochen seien. Dem ist nicht so. Im Gegenteil, der hiesige Sicherheitsrat hat alle Vorkehrungen getroffen, um hier etwa von auswärtigen Kommunisten geplante Vergeßlichkeiten zu verhindern.

(1) Die Ein- und Verkaufsgesellschaft der Müller des Amtsbezirks Bestenfalls hielt gestern im Hof von Oldenburg zu Zwischengängen eine außerordentliche Generalversammlung zwecks Wahl eines neuen Geschäftsführers ab, da der bisherige Geschäftsführer Leupold-Werkstedt, den man aus seiner Stellung ungern scheiden sah, wegen Arbeitsüberlastung sein Amt gestündigt hatte. Als neuer Geschäftsführer wurde Herr S. Hinrichs, 31. bei Herrn Fr. Hempen in Eeten in den Vorstand gewählt!

(2) In den letzten Wochen sind hier, besonders aber in den Uhrentädern, verschiedentlich Diebstähle ausgeführt worden ohne daß man den Angreifern auf die Spur kommen konnte. Vor einigen Tagen ist es nun gelungen, die Diebe zu fassen, welche sich als Schulknaben aus dem hiesigen Orte entpuppten. Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß die sauberen Burschen sich bereits ein ganzes Lager an Uhren (darunter eine goldene), Uhrenketten und anderen Sachen zusammen gestohlen haben und zwar mit einer Raffiniertheit, die man eigentlich nur „Dieben vom Fach“ zutrauen sollte. Zu bedauern sind die Eltern dieser „hoffnungsvollen“ Knaben, die fortan aber wohl ein besseres Auge auf ihre Sprößlinge haben und nachdrücklich „ungebrannte Äpfel“ bei der Erziehung anwenden werden.

H. Bad Zwischenahn. De „Hörsch“, ein Erzeugnis unserer ammerländischen Heimarbeit, tritt jetzt wieder ganz in sein angestammtes Recht. Zunehmende Vereinerung hatte ihn im allgemeinen in den Hintergrund gedrängt, freilich, auf dem Lande wußte man seine guten Eigenschaften immer noch zu würdigen. Unsere Holzschuhmacher haben es dann doch, ihre Kunden zu befriedigen. Wenn es um einen gut passenden Holzschuh zu tun ist, der läßt ihn nämlich nach Maß anfertigen, weil die Fabrikware nicht ohne weiteres für jeden Fuß paßt, meistens sind solche in der Gegend der großen Sehe zu kurz, da muß man entweder aus dem Holz ein Stück herausbohren lassen oder einen Knoten in die Sehe schlagen, was nicht jedem gelingt. Es ist ein unterhaltendes Ding, dem Holzschuhmacher bei seiner Arbeit zu zuschauen, wie er mit Beil, Bohrer und Speichmesser hantiert. In Rostrop lebt und wirkt noch der Holzschuhmacher, der Bernhard Winter zu seinem bekannten Bilde als Modell sah. Das Gemälde befindet sich in Oldenburg im Treppenhause des Amtsgerichts.

Im hiesigen Gemeindehaufe befanden sich zu Anfang des Monats Dezember 10 Personen. Im Laufe des Monats ist 1 Person aufgenommen, Entlassungen haben nicht stattgefunden. Demnach betrug der Personalbestand am Ende des genannten Monats 11 und zwar waren es 4 Männer, 4 Knaben, 2 Frauen und 1 Waise.

Im Emdendorfer. Der hiesige Kriegerverein will am kommenden Sonntag nachmittag in seinem Vereinslokal (Georg Eilers Gasthof) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung abhalten. (Siehe Anzeige.)

Alten. Im hiesigen Gemeindehaufe befanden sich zu Anfang des Monats November 12 Personen. Im Laufe des genannten Monats ist eine Person aufgenommen, Entlassungen haben nicht stattgefunden, jedoch ist eine Person gestorben. Im Monat Dezember haben keine Aufnahmen stattgefunden, es sind aber 2 Personen entlassen worden. Demnach betrug der Personalbestand am Ende des Monats Dezember noch 10 Personen und zwar waren dies 4 Männer, 3 Frauen und 3 Knaben. Das ergibt für beide Monate zusammen 724 Verpflegungstage.

Tange. Überall im Lande werden die heimgekehrten Krieger aufs herzlichste bewillkommen. Auch der hiesige Frauenverein wird nächsten Sonntag zu Ehren der Heimgekehrten eine Begrüßungsfeier veranstalten. (S. Anz.)

(ha) Oldenburg, 27. Januar. Seit gestern ruht auf der Stredde Zaderberg bis Wilhelmshaven der gesamte Eisenbahn- und Postverkehr. Die Personenzüge fahren nur bis Zaderberg. Mit den Stationen über Zaderberg hinaus besteht keine Verbindung. Wie wir hören, sind in Wilhelmshaven große Unruhen der dortigen Spartakusleute ausgebrochen. Es besteht die Gefahr, daß die Unruhen auch nach Oldenburg getragen werden. Um dies zu verhindern, sind die Eisenbahner auf den Stationen nördlich von Zaderberg in den Streik getreten. Sie haben die sämtlichen Telefon- und Telegraphenbrüche durchschnitten und verhindern den Verkehr ab Wilhelmshaven. Die Telefonverbindungen mit Varel und darüber hinaus sind gestört, sollen aber baldmöglichst wieder hergestellt werden. Hier in Oldenburg ist man auf den Empfang der Spartakusleute vorbereitet und hat alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um etwaige Angriffe abzuwehren.

Das Landesdirektorium hat jetzt das Gesetz betr. die Gewährung von Kriegsteilnahmebeihilfen an auf Varel gestellte oder in den Aufstand versetzte Zivilstaatsdiener, Lehrer an den Volksschulen, Leiter und Lehrer an den Winterschulen und Gendarmen, in Kraft treten lassen.

(ha) Oldenburg, 28. Januar. Infolge der kürzlich erfolgten außerordentlichen Erhöhung der Löhne für die Staatsarbeiter sind ganz unhaltbare Zustände eingetreten. Die Arbeiter begehren heute ein teilweise erheblich höheres Einkommen als die Beamten, die schon auf eine langjährige Dienstzeit zurückblicken können. Das Landesdirektorium will hier nun einen Ausgleich schaffen und die Gehälter der Beamten ebenfalls an-